

A p r i l 1953

Erdbodentemperaturen:

Die Erdbodentemperaturen schwankten im April erheblich besonders deutlich unter unbewachsener Oberfläche. In 2 cm Tiefe wurde bereits am 4.4. das absolute Maximum mit 24.6 °C gemessen, während das Monatsminimum am 8.4. 3.3° war. Die Schwankung von über 20° innerhalb von 4 Tagen ist beachtenswert. Die Maxima der übrigen Tiefen wurden erst zum Monatsende erreicht. Der Temperaturrückgang in der zweiten Dekade wirkte sich in unbewachsenem Boden bis in 1 m Tiefe erkennbar aus. Die dritte Dekade brachte wieder einen spürbaren Temperaturanstieg im Boden. Unter Rasen herrschten die gleichen Verhältnisse, wenn auch die Schwankungen nur etwa halb so groß waren, als in unbewachsenem Boden.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	9.8	11.0	8.7	9.9	8.6	9.5	8.3	9.1	8.1	8.0	7.0	6.5	5.9
11.-20.	7.9	8.7	8.3	8.3	8.4	8.3	8.3	8.3	8.4	8.0	7.8	7.4	7.0
21.-30.	10.0	12.2	10.1	11.6	10.0	11.2	9.8	10.8	9.7	9.6	8.9	8.3	7.8
Monat	9.2	10.6	9.0	9.9	9.0	9.6	8.7	9.4	8.7	8.5	7.9	7.4	6.8

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit:

Die Bodenfeuchtigkeit unterlag keinen auffallenden Veränderungen (maximal 2 Gew.%). Die ermittelten Werte zeigen deutlich, daß die Niederschläge nicht ausreichen, um optimale Wasserverhältnisse im Boden herzustellen. Besonders unter Rasen ist ein Rückgang der Bodenfeuchtigkeit bis in 30 cm Tiefe festzustellen, was auf den Wasserentzug durch die Pflanzenwurzeln zurückzuführen ist. In größeren Tiefen ist jedoch noch soviel Feuchtigkeit, daß eine Nachlieferung erwartet werden kann.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefen	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
10 - 20 cm	19.2	15.7	17.3	13.7	19.3	14.8
20 - 30 cm	19.8	16.8	17.3	15.4	19.1	16.6
40 - 50 cm	17.7	16.9	17.1	16.8	17.4	16.8
90 - 100 cm	17.3	13.7	15.4	17.1	16.2	17.5

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Die Witterung im April war für die Landwirtschaft günstig. Im großen Durchschnitt war der April warm, brachte ausreichende Niederschläge und begünstigte die für die Jahreszeit abnormal schnelle und frühe Entwicklung der Vegetation.

Durch die häufigen kalten Nächte, die oft leichten Bodenfrost brachten, wurde die Bestockung der Getreide angeregt und das Längenwachstum noch gebremst. Auch der Graswuchs und die Obstblüte war dadurch verlangsamt. Trotz dieser Hemmung ist die Pflanzenentwicklung um 8 bis 14 Tage den Normaljahren voraus.

Die Wintergetreide weisen keine besonderen Auswinterungsschäden auf, lediglich im Bayerischen Wald sind verschiedentlich leichte Auswinterungserscheinungen beobachtet worden.

Mit dem Kartoffellegen wurde bereits Anfang April begonnen, der größte Teil war bis 15.4. im Boden. Auch die Aussaat der Zucker- und Futterrüben war bis zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Winterölfrüchte haben sich sehr gut entwickelt und stehen zum Teil schon in Blüte.

Junge Rotkleebestände (Ansaaten vom Vorjahr) sind etwas lückig durch Auswinterung und Mäusefraß, dagegen zeigt Luzerne einen üppigen Bestand. Die Wiesen haben nach den letzten Regenfällen gut angetrieben und liefern schon gute Weiden, verschiedentlich auch schon Grünfutterschnitt. Für weitere Regenfälle wären sie sehr dankbar.

Auch die Zuckerrübensaaten sind häufig infolge der Regenfälle schon aufgelaufen.

Die Belaubung der Bäume begann bereits Anfang April, ging aber durch die kühle Witterung der folgenden Zeit recht zögernd vor sich. Erst bei erneuter Erwärmung trat sie dann rasch und kräftig ein. Die Kastanienblüte begann um den 25. April.

Beerenobst blühte bereits Anfang des Monats, auch frühe Steinobstsorten traten noch vor der kühleren Zeit um die Monatsmitte in die Blüte ein. Dann war allerdings eine sehr langsame Fortentwicklung des Blühstadiums zu beobachten. Erst gegen den 20.4. trat wieder Erwärmung ein. Eine sehr kräftige und rasche Blühperiode war die Folge, die auch spätere Obstsorten mit umfaßte und ihren Höhepunkt bereits überschritt.

In den letzten Apriltagen konnte bereits das erste Auftreten von Maikäfern beobachtet werden, das sich laufend verstärkte.